

Die „Bücher des Monats“ Dezember 2015 werden vorgeschlagen von den letztjährigen Klassen 7c des [König-Karlmann-Gymnasiums Altötting](#) und entstanden unter der Leitung ihrer Deutschlehrerin Delia Grinzinger. Dass sich am KKG das Lesen einer besonderen Wertschätzung erfreut, zeigen auch die beiden vorangegangenen Beiträge zu unserer Reihe „Bücher des Monats“, die uns ebenfalls aus Altötting erreichten:



James Promois:

12 things to do before you crash and burn

120 Seiten, Verlag: Gulliver, Gebunden: 12,95 €, Taschenbuch 6,95 €

Der Sarg ist geschlossen. Immerhin war es ein Flugzeugabsturz... Langsam gehe ich durch die Kirche nach vorn. Ich stehe am Podium. Ich räuspere mich. Er war ein Arschloch. Mein Vater war ein vollkommenes Arschloch.

So beginnt das Buch „12 things to do before you crash and burn“.

Der Junge mit Spitznamen „Hercules“ (Er bekam den Spitznamen, weil er als einziger ein Gurkenglas öffnen konnte) hat auf der Beerdigung seines Vaters diesen Arschloch genannt. Nun muss er zur Strafe zwei Wochen zu seinem Onkel Anthony, den er überhaupt nicht leiden kann. Die Hauptbeschäftigung der beiden besteht darin, sich gegenseitig Schimpfwörter an den Kopf zu werfen. Auf der Zugfahrt zu seinem Onkel sieht er ein hübsches Mädchen, kommt mit ihr aber nicht wirklich ins Gespräch. Dort angekommen, gibt ihm Sein Onkel eine Liste mit Sachen, die er bis zur Abreise tun soll, damit er sich nicht wie das letzte Mal so langweilt. Allerdings ist eine Sache schräger als die andere, wie zum Beispiel: „Gehe zu sieben Bewerbungsgesprächen“, „Finde den besten Pizzaladen der Stadt“, oder „Miste die Ställe auf der Riverbend Farm aus“. Deshalb weigert er sich erst einmal, diese zu tun. Doch dann erinnert er sich an das schöne Mädchen, das er im Zug gesehen hatte. Vielleicht ist sie ja noch in der Stadt und er könnte sie während der Erledigung seiner Aufgaben wiederfinden ...

Christian Schlipf



Rubinrot – Liebe geht durch alle Zeiten

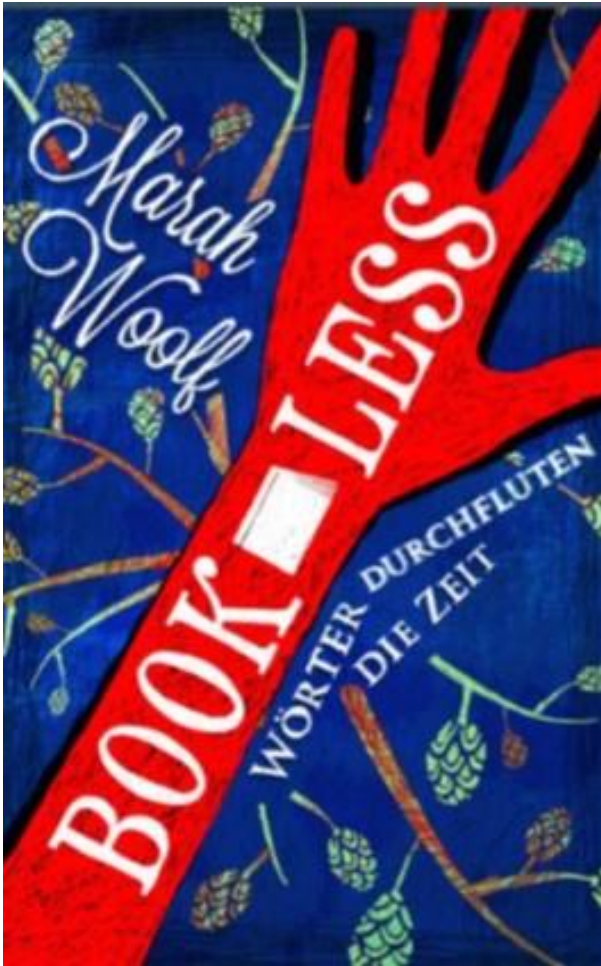
Von Kerstin Gier

- 352 Seiten
- Arena Verlag
- 15,99€

In dem Buch Rubinrot geht es um die 16-jährige Gwendolyn, die mit ihrer Mutter und ihren beiden Geschwistern, Nick und Caroline, weiteren Familienmitgliedern und einem Butler in einer alten Villa in London lebt. Gwendolyn wäre ein ganz normaler Teenager, wenn da nicht ihre Gabe, Geister zu sehen, wäre. Doch auch ihre Familie ist nicht gerade alltäglich, ihre Tante Maddy hat Visionen, die keiner so richtig deuten kann, und ihre Cousine Charlotte hat das Zeitreise-Gen geerbt, das seit langer Zeit in der weiblichen Linie der Familie Montrose vererbt wird. Bei den de Villiers wird das Gen auf der männlichen Seite vererbt. Gideon ist der elfte Zeitreisende im Kreis der Zwölf und ist zusammen mit Charlotte schon seit vielen Jahren auf eine Mission vorbereitet worden. Nun warten alle gespannt auf Charlottes ersten Zeitsprung, doch dann stellt sich heraus, dass Gwendolyn das Gen geerbt hat, als sie ohne jegliche Vorbereitung in die Vergangenheit springt. Gwendolyn ist zuerst überfordert, da sie nicht viel über die Mission oder das Gen weiß. Ihre Cousine und ihre Familie haben immer ein großes Geheimnis um diese Sache gemacht. Als sie in den Chronografen eingelese wird, hofft sie auf eine Aufklärung, doch die Wächter der Geheimloge des Grafen von Saint Germain haben wenig Vertrauen zu Gwendolyn, da die letzte Zeitreisende vor ihr, ihre Cousine Lucy, mit Paul de Villiers, den ersten Chronografen gestohlen hat. Doch es gibt einen zweiten Chronografen, mit dem Gwendolyn und Gideon, der ihr Herz höher schlagen lässt, in die Vergangenheit reisen können, um das Blut der anderen Zeitreisenden in den zweiten Chronografen einzulesen. Somit kann der Blutkreis geschlossen werden. Aber genau das wollten Lucy und Paul verhindern. Wie Gwendolyn später erfährt, waren sie der Meinung, dass der Graf diese Macht für sich allein will. Denn die Macht, die offenbart wird, wenn das Blut aller zwölf Zeitreisenden eingelese wurde, kann sehr gefährlich sein, wenn die falsche Person sie erhält. Als Gwendolyn bei ihrer ersten Zeitreise mit Gideon den Grafen von Saint Germain kennenlernt, wird sie vom Grafen bedroht und lernt seine dunklen Fähigkeiten kennen. Mithilfe ihrer besten Freundin Leslie, die sie überall unterstützt, versucht sie mehr über den Grafen von Saint Germain zu erfahren. Außerdem muss sie herausfinden, wem sie trauen kann und wem nicht.

Ich finde das Buch Rubinrot sehr schön, da es spannend zu lesen ist und Gwendolyns Gedanken und Gefühle wirklich gut beschrieben werden. Als ich angefangen habe zu lesen, konnte ich mich schnell in den Charakter von Gwendolyn hineinversetzen. Deswegen gebe ich dem Buch fünf von fünf Rubine.

Anika Ruhaltinger



Bookless

Von Marah Woolf

- 312 Seiten
- Ina Körner Verlag
- 9,95 €

„Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt.“

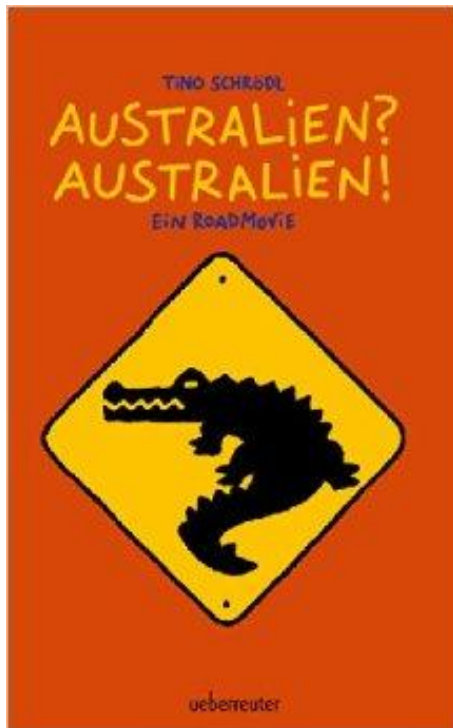
In diesem Buch geht es um Lucy Guardian, die seit einem halben Jahr in London Literatur studiert und nebenbei in der London Library arbeitet. Aber die eigentliche Geschichte beginnt erst, als sie von Mr. Barnes, dem neuen Direktor der London Library, ins Archiv versetzt wird, weil die derzeitige Archivarin Miss Olive in den Urlaub fährt. Als Lucy sich nach dem Gespräch mit Mr. Barnes im Archiv auf die Suche nach Miss Olive macht, findet sie stattdessen ein Buch von ihrem Lieblingsdichter Alfred Lord Tennyson. Doch als sie es aufschlägt, sieht sie, dass das Buch leer ist. Als sie dann am Abend ihre Freunde Jules und Colin nach dem Dichter fragt, können die beiden sich nicht an ihn erinnern. Nach und nach entdeckt Lucy immer mehr Bücher,

die leer sind und an die sich keiner erinnert. Sie nimmt sich vor, herauszufinden wie und warum die Bücher verschwinden. Als sie dann Nathan de Tremainejr trifft, verliebt sie sich in ihn. Aber Nathan ist nicht der, der er vorgibt zu sein. Allmählich findet Lucy heraus, dass sie eine Hüterin ist. Das heißt, dass sie dazu ausgewählt wurde, die Bücher vor den „Perfecti“ zu beschützen, die diese „auslesen“ um das Wissen vor den Menschen, die es nicht mehr wertschätzen, zu „schützen“. Sie entdeckt auch ihre Fähigkeit mit Büchern zu sprechen. Als dann allerdings der Vikar, ein Freund von Madam Moulin, der Leiterin des Kinderheims in dem Lucy aufgewachsen ist, von Nathans Vater umgebracht wird, beschließt Madam Moulin nach London zu kommen und Lucy in Sicherheit zu bringen. Sie gibt Lucy ein Medaillon, das einst Lucys Mutter gehört hatte. Lucy findet heraus, dass Nathan ein Perfectus ist und flieht mit Madam Moulin. Allerdings hat sie ihr Medaillon, das einzige Erinnerungsstück an ihre Eltern, im Archiv vergessen und will es holen. Als sie das Medaillon gefunden hat, bemerkt sie, dass es zwischen den Regalen brennt und flieht. Doch Lucy verliert in dem Rauch die Orientierung und wird bewusstlos...

Hier endet der erste Teil der Bookless-Trilogie.

Mir hat das Buch sehr gut gefallen und ich würde es weiterempfehlen, denn es ist mal was Besonderes, ein Buch zu lesen, in dem es um Bücher geht.

Anna-Lena Unnützer



Australien? Australien!

Von Tino Schrödl

- 288 Seiten
- Ueberreuter Verlag
- 14,95 €

Der 15-jährige Meo ist ein Außenseiter und hat darum kaum Freunde. Seine einzigen Freunde sind die pummelige Odette und sein Kaninchen Qualle. Meo geht gerne in die Schule und bei ihm ist jeder Tag gleich. Seine Mutter ist genauso wie er, sie kocht ihm, was er gerne mag und zusammen sitzen sie vor dem Fernseher und schauen fern. Sein Vater ist immer unterwegs um auf der ganzen Welt Staubsauger zu verkaufen.

Eines Tages kommt der Vater nach Hause und sagt, er wolle mit der Familie drei Jahre nach Australien gehen. Meo und seine Mutter sind gar nicht einverstanden. Er überredet die beiden aber zu einem Urlaub in den Sommerferien in Australien. Die Bedingung Meos ist, dass Odette auch mitkommt. Also geht es mit Odette auf nach Australien.

In Australien angekommen geht es gleich mit einem Touristenprogramm quer durch Australien los. Meo und Odette verlaufen sich dann auch noch im Kakadu-Nationalpark. Um seinem Vater zu beweisen, dass die beiden etwas können, setzen sie sich von den anderen ab, um auf eigene Faust nach Melbourne zu trampeln. Die beiden haben wenig Geld, haben oft nichts zu essen und müssen meistens in der freien Wildnis schlafen. Auf ihrer Reise treffen sie viele nette, aber auch ungewöhnliche Menschen, meistens Australier. Trotz der vielen Strapazen und Schwierigkeiten schlagen sich die beiden gut. Meos Eltern beauftragen einen Privatdetektiv, um die zwei Kinder zu finden. Bei einem Rodeo treffen Eltern und Kinder wieder. Am Ende der Geschichte sind Meo und Odette nicht mehr die, die am Anfang nach Australien kamen...

Das Buch hat mir sehr gut gefallen, da Meos Abenteuer lustig aber zugleich auch spannend erzählt sind. Es erhält von mir 5/5 Kängurus.



Benedikt Guggemos



Hexen in der Stadt

Von Ingeborg Engelhardt

- 256 Seiten
- Verlag: dtv junior
- 6,95 €

Die Handlung fängt an, als am 27. Mai 1672 die komplette Ernte durch einen „Hexen-Angriff“ vernichtet wird. Daraufhin entschloss sich Bischof Philipp, aufgrund von Bitten des Volkes, einen Hexenprozess einzuleiten. Später unterschreibt der Bischof einen Hexenerlass. Es kommt nun immer mehr zur Folter und zu Verbrennungen von Hexen. Nachdem Veronika, die Frau des Stadtarztes und ehemalige Geliebte des Bischofes, ihrem Mann gebeichtet hat, dass sie eine He-

xex sei, versteckt sie sich in einer Scheune. Später bricht sie auf und überfällt einen Transporter, der voll mit vermeintlich verdächtigten Hexen ist. Sie hat Mitleid, murmelt einen Zauberspruch und tötet somit die Gefangen. Daher wird sie von der kompletten Stadt gesucht und wenige Stunden später eingesperrt. Als der Bischof aufbricht, und die Frau mit eigenen Augen sehen will, muss er feststellen, dass sie seine ehemalige Geliebte war, Veronika war aber bereits im Kerker verstorben. Jetzt wird ihm klar, wie sinnlos die Hexenverfolgungen eigentlich sind, und er stoppt daraufhin die Hexen-Prozesse.

Ich fand das Buch sehr gut, unter anderem, weil die Vielfalt und die Unterschiedlichkeit der Figuren sehr groß war. Außerdem bleibt die Geschichte spannend, weil aufregende und Szenen plötzlich enden, und erst später fortgesetzt werden, was zum Weiterlesen anregt. Ein weiterer Aspekt um dieses Buch gut zu finden ist, dass es sehr realistisch dargestellt wird. Da das Buch für jüngere Schüler gedacht ist, hat die Autorin nur die brutalsten Einzelheiten der Hinrichtungen der Hexen weggelassen. Die immer wieder eingefügten Notizen des Malefiz-Schreibers fand ich unnötig, da sie nur die vorherigen Ereignisse widerspiegeln.

Ich fand das Buch sehr interessant und informativ und vergabe deshalb 5 von 5 Hexenbesen!

Daniel Tille



Keine zweite Chance

Von Harlan Coben

- 448 Seiten
- Goldmann Verlag
- 9,99 €

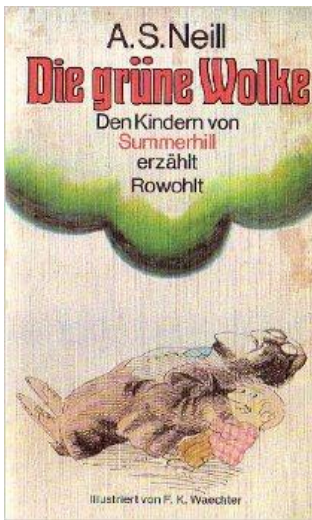
Der Arzt und Vater Marc Seidmann wacht nach zehn Tagen Bewusstlosigkeit im Krankenhaus auf. Von zwei FBI-Agenten erfährt er schließlich, dass seine Frau Monika mit seiner Waffe erschossen und nackt gefunden, und seine Tochter Tara entführt wurde. Seine Welt steht von nun an Kopf. Doch sein Instinkt verrät ihm, dass Tara noch am Leben ist. Und tatsächlich: einige Tage später trifft eine Lösegeldforderung ein. Die Bedingungen: Allein und ohne die Polizei eingeschaltet zu haben soll er das Geld übergeben. Marc jedoch hört nicht, und lässt sich von zwei Polizisten verfolgen. Doch die Entführer merkten dies und verschwinden, ohne dass Marc seine Tochter zu Gesicht bekommen hat. Die nächsten achtzehn Mo-

nate ist sein bester Freund Lenny immer für ihn da. Marc hat die Hoffnung schon aufgegeben, als eine zweite Lösegeldforderung eintraf, mit einem Beweis, dass Tara noch am Leben war. Doch diesmal geht er klüger an die Sache ran, da seine Ex-Freundin Rachel, die eine FBI-Ausbildung hat, wieder aufgetaucht ist. Zusammen mit ihr möchte er die Entführer auffliegen lassen, was ihnen aber ein weiteres Mal nicht gelingt. Mit der Zeit wird Marc selbst zum Verdächtigen gemacht, und die Polizei sucht Spuren, um ihm den Mord anzuhängen. Da aber Marc und Rachel weitere Monate nichts Neues preisgeben, wird der Fall vergessen. Doch auf der Suche nach weiteren heißen Spuren kommen Rachel und Marc Babyschmugglern auf die Spur, die jedes nicht mehr benötigte oder nicht vertrauenswürdige Mitglied ihrer Bande auslöschen. Schon bald finden die beiden neue Verbündete, und können die Schmuggler schließlich überführen. Aber Tara und der Mörder von Monika ist immer noch nicht gefunden ...

Mir hat das Buch gefallen, weil es spannend ist und weil der Autor immer an der besten Stelle zu einem anderen Punkt übergegangen ist, sodass man einfach weiter lesen muss. Außerdem gibt es einen sehr überraschenden Schluss, von dem ich nie geglaubt hatte, dass es so enden würde.

Ich persönlich gebe dem Buch 5/5 Entführungen.

Jaqueline Süß



Die grüne Wolke

Eine Geschichte vom allerletzten Menschen auf der Erde

von A.S. Neill

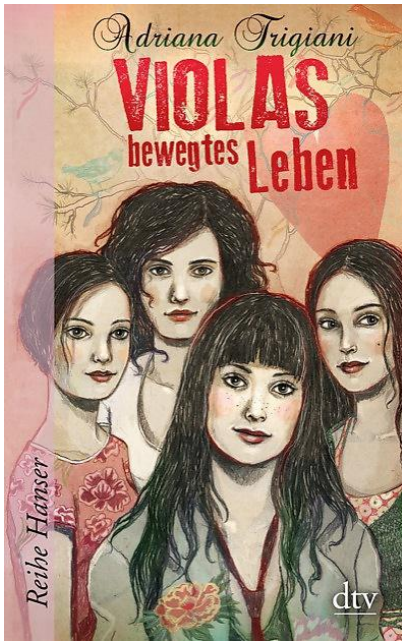
- 256 Seiten
- Verlag: rororo
- 8,99 €

„In diesem Buch habe ich versucht, mich dem Geschmack meiner jungen Zuhörer anzupassen“ – der Autor A.S. Neill (Pädagoge und Schulleiter)

Alles beginnt damit, dass der beliebte Millionär Pycraft mit seinem Luftschiff in Summerhill landet. Mit Neill und dessen Schülern steigt er in die Luft, um den Höhenrekord zu brechen. Da entdecken die Kinder unter sich eine seltsame grüne Wolke. Als sie wieder landen, finden sie heraus: Alle Menschen sind zu Stein geworden! Nur Tiere leben noch. Trotz anfänglicher Freude müssen sie bald feststellen, dass es nicht so lustig ist die letzten Menschen der Erde zu sein: Wo beschafft man sich frisches Essen? Was tun gegen Rattenplagen und wilde Hunderudel? Dass David die Zootiere freigelassen hat und man sich nun mit Löwen und Tigern herumschlagen muss, stellt auch ein Problem dar. Sie besorgen sich Waffen, Revolver und Gewehre und beschließen, zum Ladenbummel nach London zu fahren. Bei einem späteren Besuch in Deutschland lernen sie den Funker Fritz kennen und freunden sich mit ihm an. Dieser war auf der Zugspitze hoch genug um der Wolke zu entgehen. Um Abenteuer zu erleben, fährt man mit dem Luftschiff um die Welt. Fritz bleibt zunächst in Deutschland. In Südamerika treffen die Freunde eine Gruppe von vier Gangstern, ebenfalls der Wolke entronnen. Sie freunden sich mit ihnen an, doch als Robert deren Anführer Pirrolo beleidigt, erklären diese ihnen den Krieg. Als Robert gefangen genommen wird, schafft er es, Pirrolo und zwei weitere Männer zu töten. Mit dem dritten, Sargnagel, freunden sich die Luftschiffer rasch an und reisen nach Summerhill zurück. Später gelangen sie nach Deutschland und ihr Freund Fritz, der zuhause von Wölfen bedroht wird, kommt mit ihnen. Man beschließt nun nach Kenia zu fliegen, wo die Gruppe auf Affen stößt. Über einer Lichtung mit Gorillas geht schließlich das Helium aus und sie landen notgedrungen. Mit den Affen schließen sie zunächst ebenfalls Freundschaft, doch als ein Gorilla Jean angreift und Sargnagel tötet, sind diese nicht mehr freundlich gesonnen. Zu Fuß fliehen die Freunde zur Küste und fahren mit einem Schiff weiter. Bei einem Zusammenstoß mit einem faschistischen U-Boot, das die Wolke überlebt hat, werden die drei Mädchen gefangen genommen und verschleppt. Es kommt es zum Krieg. Unseren Helden gelingt es jedoch, Silvo, den Anführer, und seine Leute zu besiegen. Leider wird Fritz im Kampf erschossen. Eine Luxusyacht bringt die wackere Truppe bald zurück nach Summerhill. Ein weiteres Jahr vergeht, in dem sich die Freunde mit Elefanten messen, Löwen umbringen und sogar versuchen, Roboter zu bauen. Danach ist das Leben recht ereignislos: Man ernährt sich von Würmern, Schnecken und Ratten, wilde Tiere stellen keine Bedrohung mehr da. Doch als einige entkommene Mörder plötzlich aufkreuzen, müssen alle um ihr Überleben kämpfen – und nur einer der Freunde wird überleben ...

Ich mag das Buch, weil es voller Action und schwarzem Humor ist. Die Idee der letzten Menschen der Welt, die um ihr Überleben kämpfen müssen, ist spannend bis zum Ende, aber ebenso witzig geschrieben. Zum Beispiel die Kommentare von Schülern, die diese Geschichte hören, oder die erfundene Gangstersprache finde ich unterhaltsam.

Karina Deutinger



Violas bewegtes Leben

von Adriana Trigiani

- 272 Seiten
- Carl Hanser Verlag
- 13,90 €

„Mit mir würde keiner tauschen wollen. Man hat mich ausgesetzt. Einsam und allein. Man will mich in einem Internat in der staubigen Einöde von Indiana vergammeln lassen wie die Kartoffel, die wir nach monatelanger Suche in unserem Kühlschrank in Brooklyn fanden. Erst als die ganze Küche stank wie ein Erdkeller aus den Zeiten der Pilgerväter, dämmerte uns, wieso. Und als wir die Kartoffel endlich fanden, war sie ganz weich und vermodert und voller kleiner weißer Triebe mit ekligen grünen Spitzen. Ich bin also verschollen. Wie die Kartoffel ...“

In diesem Buch geht es um ein Mädchen Namens Viola, die ihre Lebenssituation am Mädcheninternat beschreibt, das in Indiana ist. Da sie aus Brooklyn, New York, kommt, spricht Viola eher von einer Abschiebung. Sie lernt ihre Zimmernachbarinnen kennen, Marisol Carrera, die quirlige aber immer brav gekleidete Romy Dixon und das hübscheste Mädchen auf der ganzen Welt, Suzanne Santry. Zum Anfang ist Viola noch pessimistisch und redet sich ein, sie könne sich hier mit niemandem anfreunden und würde das Jahr in diesem „ruhigen, lautlosen“ Ort in Indiana niemals überstehen.

Violas aller größte Leidenschaft ist das Filmen, weswegen sie zum Filmen des Wiedergründungsfest des Internats eingeteilt wird. Immer und immer mehr freundet sich Viola mit ihren drei Zimmernachbarinnen an. Nachdem Viola von Romy Suzanne und Marisol überredet wurde, fahren sie zu einer Neuntklässlerparty, die an einem Jungeninternat stattfindet. Romy, Marisol, Suzanne und Viola bereiten sich schon den ganzen Tag auf diese Party vor, um den Jungen am Internat, genannt „Schnarchnasenacademy“ zu gefallen. Dort angekommen dauert es nur wenige Minuten bis Viola von einem Jungen namens Jared Spencer, angesprochen wird. Die beiden erzählen sich alles über ihre Freunde und die Familie. Sie tanzen Polonaise, bis der Abend zu Ende ist. Alle Mädchen stiegen in den Bus ein, nur Viola nicht, denn Jared lässt sie noch nicht gehen und gibt ihr noch zwei Küsse zum Abschied. Viola träumt und redet nun Tag und Nacht von ihrem Schwarm. Nach einigen Dates werden Viola und Jared schließlich ein Paar. Beide nehmen an einem Wettbewerb teil, bei dem man einen Kurzfilm drehen muss. Am Ende des Wettbewerbs erlebt Viola eine Achterbahn ihrer Gefühle: Glück, weil sie den zweiten Platz erreicht - aber was ist mit ihrem Freund los, der auf dem vorletzten Platz landet und Schluss macht ...?

Mir hat das Buch gut gefallen, weil man sich ständig in Violas Gefühlswelt hineinversetzen kann. Das Buch sagt uns: manchmal ist jeder Anfang schwer, aber man sollte nicht immer gleich aufgeben. Außerdem lehrt es, dass gute Freunde in schwierigen Zeiten eine Unterstützung sind.

Deshalb bekommt das Buch „Violas bewegtes Leben“ 4,5 von 5 Punkten.

Kathrin Ludwig



Der schwarze Mönch

von Harald Parigger

- 414 Seiten
- Dtv junior Verlag
- 9,95 €

Die Hauptpersonen in diesem Werk sind:

- Der schwarze Mönch, der glaubt, dass er von Gott gesandt sei und einiges zu verbergen hat.
- Gerhard, der es zu Hause nicht mehr aushält und sich auf ein großes Abenteuer einlässt.
- Die schöne schweigsame Irmingard, die einen Eid schwört und ein Geheimnis hütet.
- Salomon ist nicht nur ein guter Arzt, sondern auch ein weiser Mann mit einem großen Herzen.

Der schwarze Mönch ist ein Jugendroman, der im Jahr 1212 zur Zeit der Kreuzzüge spielt und wurde von Harald Parigger geschrieben. Das Geschehen wird rückblickend berichtet, weil

Gerhard den schwarzen Mönch erneut in der Stadt Speyer sieht und seine Geschichte über den schwarzen Mönch erzählt.

Der 15-jährige Gerhard geht auf einen Kinderkreuzzug, weil ihn sein trinkender Vater, seitdem seine Mutter gestorben ist, schlecht behandelt. Sein einziger Freund, Georg, gibt ihm alles, was er für die Reise braucht. Dort findet er neue Freunde: Berthold, Bruno, Eckart und später kommt noch Irmingard. Das Geschehen wechselt dann immer wieder vom Kreuzzug nach Speyer zurück.

Situation in Speyer: Zwei Gestalten, Nikolaus (der schwarze Mönch) und sein Vater töten die Eltern von Rebekka und Jakob, weil sie Juden sind und Geld wollen. Jakob gibt seiner Schwester die Schuld für den Tod ihrer Eltern, weil sie ihn nicht los gelassen hat, als er seine Eltern retten wollte. Deshalb läuft er weg und Rebekka schwört einen Eid, dass sie die Mörder ihrer Eltern töten wird.

Geschehen bei Kreuzzügen: Tausende Kinder werden von den Städten mit Mahlzeiten nett empfangt und sie freuen sich und singen das Kreuzfahrerlied. Doch nach einiger Zeit wird die Laune immer schlechter, weil sie hungern, durchnässt sind und wegen der steinigen Böden nicht richtig gehen können. Nikolaus predigt aber immer wieder und alle Kinder jubeln ihm zu. Gerhards Freunde sterben nach und nach auf dem Weg. Dennoch wandern sie weiter, obwohl Gerhard und Irmingard zu Außenseitern werden, da sie beide Nikolaus verabscheuen. Sie bleiben dennoch beim Kreuzzug, weil Irmingard sich an Nikolaus rächen will. Der Kreuzzug kommt nach Genua, wo Nikolaus das Wasser teilen sollte und sie nach Jerusalem weitergehen wollen. Nikolaus schafft es aber nicht, das Wasser zu teilen und gibt Gerhard die Schuld, da dieser ungläubig sei. Daher wird er gesteinigt und Irmingard rettet ihn mit zwei Fischern, die ihn zu dem jüdischen Arzt Salomon bringen. Sie bleiben in Genua, Gerhard macht eine Lehre zum Kaufmann und Irmingard macht bei Salomon eine Ausbildung zur Ärztin. Nach dem Tod Salomons kehren sie als reiche Leute nach Speyer zurück. Nikolaus kommt nach 18 Jahren zurück nach Speyer. Doch er erkrankt an Lepra und verlässt zusammen mit Jakob, der auch ein Aussätziger ist, das Land.

Mir hat das Buch gut gefallen, da es spannend und interessant geschrieben ist. Es bekommt 4,5 von 5 Kreuzen, weil es nicht leicht ist, die etwas veraltete Sprache mit den unzeitgemäßen Ausdrücken zu verstehen.

ZWETSCHGENDATSCHIKOMPLOTT

von Rita Falk

- 272 Seiten
- Deutscher Taschenbuch Verlag
- 14,90€



Die Oma kommt auf mich zu und drückt mir das dampfende Kaffeehaferl in die Hand. „Grüße vom Rudi“, sag ich ziemlich laut und auch deutlich, aber das Wort Rudi liest sie mir spielend von den Lippen ab. „Ja, Rudi-Bub, geht’s dir gut?“, schreit sie und presst sich dabei ganz eng ans Telefon. Obwohl sie der Rudi bestimmt problemlos ganz ohne Telefon hören könnte, so laut wie sie schreit. „Ja, ja, Oma, dem Rudi geht’s sehr gut. Der hat grad eine Krähe mit einem Finger auf dem Balkon.“ „Mei, ich glaub, ich muss jetzt dann doch dringend zum Ohrenarzt. Ich hab grad verstanden, der Rudi hat eine Krähe mit einem Finger auf dem Balkon. So was, ha!“

Der sechste Fall für den Eberhofer hat’s in sich. Dem Birkenberger Rudi bringt eine Krähe einen Finger vorbei, woraufhin dieser in einer „Nacht-und-Regen“ Aktion die dazugehörige Leiche in einem Fleischcontainer sucht. Weil der Eberhofer Franz aber wegen der geplatzten Hochzeit mit der Susi Krach mit der Oma hat, hat er kein Ohr für den Birkenberger Rudi, deswegen beschwert sich dieser beim Chef vom Franz. Natürlich ist der nicht gerade erfreut darüber, dass der Franz seinen Job so wenig ernst nimmt. Nachdem sich der Rudi in die Ermittlungen wieder mal einmischt, finden sie zwei weitere Leichen, bei denen der „Wies’nmörder“ zugeschlagen hat. Und ausgerechnet jetzt plant der Metzger Simmerl mit dem Bürgermeister eine gemeinsame Sache: Sie wollen ein Hotel gerade dorthin bauen, wo jetzt der Mühlbach ist. Das lassen sich die Niederkaltenkirchener nicht gefallen und boykottieren die Metzgerei Simmerl.

Mir hat das Buch sehr gut gefallen, weil es sowohl spannend, als auch lustig ist. Außerdem kann man auch als „Nicht-Kenner“ der Serie das Buch ohne große Einschränkungen lesen und verstehen. Auch für Nicht-Bayern ist das Buch verständlich, weil es größtenteils auf Hochdeutsch geschrieben ist. Als kleines Extra sind am Ende des Buches noch ein paar Rezepte von der Oma abgedruckt. Insgesamt bekommt das Buch von mir 5 von 5 Zwetschgendatschis.



Markus Westner



Jackpot – Wer träumt, verliert

Von Stephan Knösel

- 272 Seiten
- Gulliver Verlag
- 8,95 €

Im Buch geht es um den Jungen Chris und seinen Bruder Phil. Sie wohnen alleine in einer Wohnung. Die Mutter der beiden Brüder ist gestorben und der Vater ist verschwunden. Als Chris im Winter im Wald spazieren geht, beobachtet er auf der Autobahn neben dem Wald einen Autounfall. Chris geht hin und findet ein Mädchen, Sabrina, das im Kofferraum liegt. Sie gibt Chris eine Tasche und sagt, dass er sie schnell verstecken solle, bevor die Polizei kommt. Sie sagt auch, dass darin vier Millionen Euro seien. Dann schreibt sie sich Chris seine Adresse auf, um die Tasche später abzuholen.

Chris geht zurück nach Hause und will Phil noch nichts von dem Geld und dem Autounfall erzählen, weil er erst herausfinden will, ob das Geld gestohlen ist. Einige Tage später kommt Sabrina zur Wohnung von Chris und Phil. Sie weihen Phil dann ein. Sabrina erzählt dann auch, dass der Fahrer Matthias hieß und sie verliebt ineinander waren. Und dass sie einen Geldtransporter beklaut haben. Sie sei im Kofferraum gelegen, damit es so aussah, als wolle er sie entführen, so dass, wenn sie geschnappt würden, nur einer ins Gefängnis müsste. Dann klopft es und die Polizei steht vor der Tür. Die Beamten sagen, sie wissen, dass das Geld hier sei. Chris zeigt ihnen die Tasche, aber darin sind nur Zeitungen. Chris sagt aus, dass er nicht weiß wo das Geld ist. In der Zwischenzeit war Sabrina auf dem Weg zur Polizei um Matthias zu besuchen. Matthias bricht aus und flieht mit Sabrina zur Wohnung von Chris und Phil.

Matthias schlägt Phil dann zusammen und nimmt Chris mit, da dieser doch weiß, wo das Geld ist. Als Phil voller Blut im Gesicht aufwacht, versucht er herauszufinden, wo Chris das Geld versteckt haben könnte. Er sieht dann auf den Boden ein Bild von dem Friedhof, auf dem seine Mutter begraben liegt. Weil das Bild vorher noch nicht kaputt auf dem Boden lag, ahnt er, wo Chris ist. Er fährt dann zum Friedhof und trifft Chris, Matthias und Sabrina. Er versucht Chris mitzunehmen, aber Matthias bedroht Phil mit einer Pistole. Phil kann Matthias aber ablenken, während Chris sich befreit und Matthias und Sabrina zu Boden schlägt. Sie nehmen Matthias die Pistole ab und Chris führt Phil zu einer Hütte. Im Lüftungsschacht der Hütte ist dann die Tasche mit dem Geld. Dann hören sie Sirenen und laufen weg. Sie fliehen von dem Friedhof und planen ein neues Leben anzufangen...

Martin Fensel



Wie ich zum besten Schlagzeuger der Welt wurde – und warum

Von Jordan Sonnenblick

- 204 Seiten
- Carlsen Verlag
- Taschenbuch, 6,95 €

Der Achtklässler Steven Alper führt bis zu dem Tag, an dem sein fünfjähriger Bruder Jeffrey ins Krankenhaus muss, ein ganz normales Leben. Als er aber an diesem 7. Oktober von der Schule heimkommt, erfährt er, dass Jeffrey Leukämie hat. Von diesem Zeitpunkt an sollte alles anders sein.

Sein Bruder und seine Mutter würden immer wieder in eine Spezialklinik nach Philadelphia fahren, weshalb seine Mutter ihren Job aufgibt. Steven ist am Rande der Verzweiflung und wahrscheinlich würden seine Eltern nicht einmal zum Frühjahrskonzert kommen können, an dem er die Conga und das Schlagzeug übernehmen darf. Da der Zustand seines Bruders immer schlechter wird, kann sich Steven nicht mehr auf die Schule konzentrieren und macht keine Hausaufgaben mehr, sondern spielt in jeder freien Minute Schlagzeug, um sich von seinen Sorgen abzulenken. Als ihn seine Mutter von einer Schulparty abholt, weil er wieder einmal seinen Bruder in die Klinik begleiten soll, verzweifelt Steven. Trotz der schwierigen Situation schafft er es aber immer wieder, seinen Bruder aufzumuntern.

Als Steven nach dem Wochenende in den Schulbus steigt, setzt sich seine langjährige Freundin Annette zu ihm und löchert ihn mit Fragen über seinen Bruder. Aber Steven will über dieses Thema auf keinen Fall reden. Als er dann aber in der ersten Stunde zur Schulpsychologin und zu einer Lehrerkonferenz muss, um über seine immer schlechter werdenden schulischen Leistungen zu sprechen, beginnt er plötzlich zu weinen und erzählt ihnen seine Lage. In der Schule verbreitet sich nun die Nachricht über Stevens tragische Situation sehr schnell und er wird zu einer Art Miniberühmtheit. Doch er kann seinen Ruhm nicht genießen, weil sich die finanzielle Not seines Elternhauses immer weiter verschlimmert, da sie den größten Teil der Behandlungen selbst zahlen müssen.

Außerdem hänselt man Jeffrey bereits wegen seiner Glatze, woraufhin sich Steven aus Solidarität die Haare abrasiert. Auch Stevens Band bemerkt, dass seine Familie finanzielle Nöte hat und beschließt deshalb, das Frühjahrskonzert als Benefizveranstaltung aufzuziehen und ihnen den Erlös zu spenden. Bei einem der unzähligen Krankenhausbesuche wird festgestellt, dass sich Jeffreys Leberfunktion wegen der vielen chemotherapeutischen Mittel immer mehr verschlechtert. Bald aber findet Stevens lang ersehntes Konzert statt und er macht sich große Sorgen, ob sein Bruder dabei sein kann. Als er kurz vor dem Auftritt im Probenraum ankommt, überrascht ihn seine Band ein weiteres Mal ...

Dieses Buch sollte man meiner Meinung nach unbedingt lesen, da die ergreifende und traurige Geschichte immer wieder viele lustige Stellen hat, die die Tragik auflockern. Außerdem schafft es der Autor Jordan Sonnenblick, dass man sich gut in die schwierige Familiensituation hineinversetzen kann, da das Buch recht realitätsnah geschrieben ist. Steven wird als einfühlsamer und geduldiger Bruder dargestellt, da er viel Zeit mit seinem Bruder verbringt und ihn somit von der Krankheit ablenkt, was ihm selbst aber auch seelische Schmerzen bereitet. Ich gebe dem Buch 4,5 von 5 Taschentücher, weil die Handlung nicht nur durch Jeffreys Krankheit traurig ist, sondern auch durch Stevens Einsatz für seinen Bruder sehr rührend erzählt ist.

Maximilian Freutsmiedl



ICH BLOGG DICH WEG

Von Agnes Hammer

- 160 Seiten
- Loewe Verlag
- 5,95 €

In dem Buch „Ich blogg dich weg“ geht es um ein Mädchen namens Julie, das in der Band „Jase Noju“ singt. Auf den Sommerkonzerten jedes Jahr überzeugt sie mit ihrer Stimme jedes Mal aufs Neue. In der Band spielt ihre beste Freundin Jasmin den Bass, Jasmins Zwillingbruder Sebastian die Gitarre und Julies Bruder Noah das Schlagzeug. Noah wird zunächst auf einer Sommerparty verabschiedet, da er ein Jahr in England verbringen wird. Die Band braucht daraufhin einen neuen Schlagzeuger. Zuerst kommen drei Schlagzeuger, Lisa, Marek und ein kleiner Blonder, der so aufgeregt ist, dass er es vermässelt hat. Lisa war die beste, aber Julies Mutter mag Lisa nicht. Dadurch nehmen sie Marek.

Als Julie Drohungen in Mails von einem „Stüpp7“ bekommt herrscht Chaos pur. Außerdem wird dann noch ein Fake-Profil über Julie erstellt. Diese Beleidigungen schlagen ihr auf die Stimme und so hört sie sich nicht mehr wie früher an. Bei einer Probe der Band für das diesjährige Sommerkonzert läuft sie aus dem Haus und wird von ihrer alten Freundin Ela zusammengeschlagen. Warum hat Ela das gemacht? Und wer ist „Stüpp7“?

Mir gefällt dieses Buch sehr, da es spannend erzählt wurde und das Ende unvorhersehbar ist. In diesem Buch kann man sehen, wie es ist, wenn man gemobbt wird, und was passiert, wenn alle gegen dich sind. Das Buch ist sehr sprunghaft aufgebaut, da immer von der Sicht eines Charakters zum nächsten gewechselt wird. Von mir erhält das Buch 5 von 5 Sternen.

Paul Hofmann